

Aus dem Ortschaftsrat 4.03.2010

Öffentlich

1. Bekanntgaben, Fragen und Anregungen des Ortschaftsrates

Aus der Sitzung vom 28.01.2010

Turn- und Festhalle

Aus dem Ortschaftsrat:

Es wird gefordert, Parkplätze auf der den Fluchttüren gegenüber liegenden Seite des Weges einzuzeichnen.

Antwort der Verwaltung:

Die Einzeichnung von Parkplätzen ist nicht erforderlich.

Wenn auf der Seite der Turn- und Festhalle das Parken aufgrund des Verkehrszeichens verboten ist, kann entsprechend der Vorschriften der Straßenverkehrsordnung auf der gegenüberliegenden Fahrbahnseite geparkt werden. (Voraussetzung Ein- /ausfahrten sind freizuhalten, Restdurchfahrtsbreite $\geq 3,00$ m).

Aus der aktuellen Sitzung:

Hornsteige – Haltebalken

Aus dem Ortschaftsrat:

Auf die Frage nach dem Ortschaftsrat nach dem Ortstermin, erklärt Ortsvorsteher Trefz, dass die Untere Strassenverkehrsbehörde darin keine Notwendigkeit sehe, da der Sachverhalt –schwierige Ausfahrtsverhältnisse bei roter Ampel- bekannt sei und nicht bestritten werde. Die Rechtslage ließe aber eine Vorverlegung des Balken nicht zu. Er bittet um weitere Beispiele für vorverlegte Haltebalken. Es wird auf eine entsprechende Situation beim Friedhof in Dagersheim und in Schönaich verwiesen.

Anträge der Freien Wähler

Ortsvorsteher Trefz stellt folgende Anträge der Freien Wähler vor:

- 30-er Zone (im gesamten Ort)
- Verkehrskonzept
- Baumgartenstrasse – Sicherheit für Kinder

Die Verwaltung nimmt sich der Themen an und stellt die Ergebnisse dem Ortschaftsrat wieder vor.

Zum Bereich Baumgartenstrasse wird angeregt, anstelle des eingezeichneten Gehwegs auf der Strasse eine andere Lösung zu finden.

Herr Leonhardt und Herr Irschik stellen das Konzept vor:



Das Quartier an der Karlstrasse und der Dorfplatz sollen miteinander verzahnt werden und eine weitestgehende Einheit bilden. Die Vergrößerung der Ortsmitte durch die Bebauung an der Karlstrasse vergrößert die Ortsmitte und in diese Entwicklung muss auch der Dorfplatz einbezogen werden. Er muss so gestaltet werden, dass er nicht ins Abseits gerät und muss auch aus seinem „Schattendasein“ in der Vertiefung herausgeholt werden. Verbunden damit soll es neue, verbesserte Nutzungsmöglichkeiten geben. Dies wird die Verhältnisse bei den Märkten und Vereinsfesten deutlich verbessern. Zur Optimierung des Platzes werden Elemente wie Muschelkalk aufgegriffen, um auch auf die Steinbruchtradition zu verweisen. Eine optische Verbindung zwischen Dorfplatz und Karlstrasse würde durch eine Rinne aus Muschelkalkplatten geschaffen, die über den Dorfplatz führen soll. Hinzukommen sollen u.a. eine Natursteinmauer, Pergolen und Spielpunkte. Für die Finanzierung, die für den Bereich Karlstrasse, in Höhe von 135.000 Euro die Stadt übernimmt, erhofft man sich für den Bereich Dorfplatz – in Höhe von 330.000 Euro- eine schnelle Lösung mit den Wohnstätten.

Aus der Diskussion:

Der Vorschlag findet grundsätzlich große Zustimmung. Folgende Aspekte werden aber hinterfragt:

- Weitere Abstimmung mit den **Vereinen**?
Antwort der Verwaltung: Wird aufgegriffen;
- Geeignete **Poller bzw. Abweiser**?
Antwort der Verwaltung: Wird geprüft;
- Gestaltung einer **Bühne**?
Antwort der Verwaltung: Soll durch die Form des „Amphitheaters“ gelöst werden;
- Eine **Überdachung**?
Antwort der Verwaltung: Dies wäre sehr kostenintensiv und würde den Charakter des Platzes beeinträchtigen;
- Sind **mehrere Spielpunkte** sinnvoll:?
Antwort der Verwaltung: Ja, da sie Spielelemente darstellen können, die auch zum kurzen Verweilen einladen und den Platz auflockern, sie sollen keinen Spielplatz ersetzen.

- **Verbindung** des Dorfplatzes und des Quartiers Karlstrasse über die Strasse?
Antwort der Verwaltung: Von einer einheitlichen Pflasterung wurde abgesehen, da die Kreisstrasse viel befahren bleibe.
- **Kreisverkehr** im Bereich Stich-, Karl-, Dagersheimer Strasse, nach dem Bsp. Leinfelden-Echterdingen?
Antwort der Verwaltung: Der Radius ist zu klein. Außerdem handelt es sich nicht um gleichberechtigte Strassen. Da dies in Leinfelden-Echterdingen auch nicht der Fall sei, werden die Möglichkeiten geprüft.
- Gewicht auf der **Tiefgarage**?
Antwort der Verwaltung: Es wird kein Hinderungsgrund gesehen.
- **Beleuchtungskonzept** und Bäume?
Antwort der Verwaltung: Die Beleuchtung erfolgt nicht die ganze Nacht und wird auch im Zusammenhang mit der Strassenbeleuchtung nicht auffallen;
- **Rasen** befahrbar?
Antwort der Verwaltung: Ja, es wird ein geeigneter Schotterrasen verwendet, der auch keine besondere Verschmutzung befürchten lässt.
- Zusätzliche Parkierungsflächen –u.a. an der Dagersheimer Strasse-?
Antwort der Verwaltung: Wird geprüft.

Darauf ergeht folgender mehrheitlicher – bei 1 Enthaltung- Beschluss-:

1. Dem vorliegenden Gestaltungskonzept zur Ortsmitte Darmsheim vom 17.12.2009 wird zugestimmt.
2. Der Kostenschätzung für den zweiten Bauabschnitt - öffentliche Fläche - Karlstraße 2,4 (Stadt Sindelfingen) in Höhe von 135.000 € wird zugestimmt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, auf Grundlage des Gestaltungskonzeptes die Ausschreibung und Vergabe für den zweiten Bauabschnitt Karlstraße durchzuführen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, Gespräche mit den Wohnstätten Sindelfingen GmbH aufzunehmen, um die Möglichkeiten einer zeitnahen Realisierung des dritten Bauabschnitts (Bereich östlich Widdumstraße) durch die Wohnstätten zu klären.
3. Fragestunde; Behandlung von Fragen und Anregungen aus der Einwohnerschaft

Ein Bürger bringt Folgendes vor:

- An der Schwippe besteht Astbruchgefahr durch Weiden.
Wird von der Verwaltung aufgegriffen.
- Hundetütenautomat soll am Fußweg an der Schwippe aufgestellt werden.

Herr Speer vom „Stadtgrün“ erklärt, dass Hundebutel oft nicht sinnvoll verwendet und befüllt in die Landschaft geworfen werden; der Schaden sei dadurch noch größer, aber im

Mitteilungsblatt wird darauf hin gewiesen, dass entsprechende Beutel auf dem Bezirksamt zu erhalten sind.